

Ein grandioser Kultursommer ging zu Ende

In dieser Ausgabe



Mit einem fröhlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und stimmungsvoller Musik des Duos „Swing-à-deux“ und der Marching-Band „BrassWoofers“ ging am ersten Sonntag im Oktober der Kultursommer „Hainholz Spezial“ zu Ende. „Es war ein bunter Veranstaltungsreigen und ein grandioser Kultursommer, der Resonanz in ganz Hannover hatte“, fasste Organisator Wolfgang Steidle die Zeit in seiner abschließenden Rede zusammen. Fast 40 Kultur-, Musik- und Kunstveranstaltungen erreichten an 40 Tagen rund 2.000 Besucher*innen. **Bilder von den Höhepunkten finden Sie auf den Seiten 4/5**

Fertiggestellt!

Nach sieben Monaten Bauzeit wurden Stadtgrünplatz und Spielplatz an der Fenskestraße an die Öffentlichkeit übergeben. **Seite 2**

An der Voltmerstraße geht es los

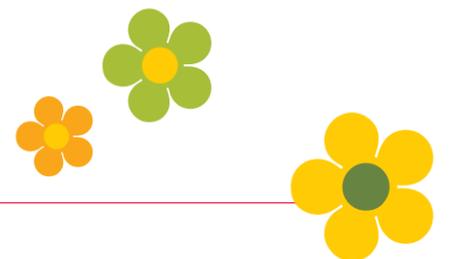
58 neue Mietwohnungen entstehen. Im Frühjahr starten die Ausschachtungen für die Tiefgarage. **Seite 3**

Ein kritischer Geist geht

Holger Hütte hat sein Mandat in der Kommission Sozialer Zusammenhalt zurückgegeben. **Seite 6**

„Den Kontakt nicht verlieren“

Christine Schröder erzählt im Interview von ihrer Arbeit als Kontaktbereichsbeamtin. **Seite 7**



Mit Pfeil und Bogen gemeinsam aktiv

Die Teegartensaison hatte wieder viele Höhepunkte – besonders gut kamen das Bogenschießen und das Acryl-Pouring an.

Gemeinsam erst unter fachkundiger Anleitung eigene Pfeile anfertigen und dann Bogenschießen lernen – das war etwas ganz Neues in der Teegartensaison 2021. Und es entwickelte sich zum absoluten Hit. „Dieses Angebot haben wir in Kleingruppen ganz oft wiederholt, weil es

den Teilnehmenden so gut gefallen hat“, berichtet Quartiersmanagerin Christina Glahn. Das sei das Tolle am Teegarten: Man könne immer nachsteuern und Projekte zusätzlich anbieten oder andere bei geringer Nachfrage streichen. Viele hätten beim Bogenschießen sogar den Wunsch

geäußert, auch während des Winters weitermachen zu dürfen. Doch zunächst ist Schluss: Die Teegartensaison ging Ende September mit einem abwechslungsreichen, mit mehr als 50 Hainholzer*innen sehr gut besuchten Abschlussfest zu Ende. Jetzt wird erst einmal Resümee gezogen

und ausgewertet: Was kam gut an, was eher nicht? Wie geht es weiter mit dem Teegarten? Um das herauszufinden, hatte das Organisationsteam beim Abschlussfest im Garten einen Wunschbaum aufgehängt. Dort konnten Kärtchen mit Wünschen und Anregungen angebracht werden.

Besonders begeistert seien die Besucher*innen neben dem Bogenschießen auch vom Acryl-Pouring gewesen. Bei dieser kreativen Maltechnik werden Acrylfarben zusammen mit einem Acryl-Pouring-Medium auf einen Keilrahmen gegossen. „Da sind so schöne Bilder entstanden“, schwärmt Liane Myers, eine der beiden Teegarten-Koordinatorinnen. Bunt, fröhlich und kreativ seien sie geworden – und jede*r konnte mitmachen, denn es war ein Angebot für Jung und Alt.

Derer gab es noch einige weitere: Im Teegarten wurde selbst Kosmetik hergestellt, es wurden Bilderrahmen und viele andere schöne Dinge gebastelt und gemalt. Selbstverständlich konnte beim Sonntagskaffee geklönt und geplant werden, woran man am nächsten Wochenende wieder teilnehmen werde. Es sei erneut eine sehr gute Saison gewesen, fasst es Quartiersmanagerin Christina Glahn zusammen. □



Ist der Pfeil gerade? Beim Bogenschieß-Workshop im Teegarten haben die Teilnehmenden die Pfeile selbst hergestellt. **Fotos (2): LHH**



Viele Besucher*innen erfreuten sich am vielfältigen Angebot im Teegarten.

Spielen und Entspannen sind wieder angesagt

Komplett neu gestaltet: Spielplatz und Stadtgrünplatz an der Fenskestraße sind Ende November eröffnet worden.



Die neuen Sitzzecken stehen in sonnigen und in schattigen Bereichen.



In den Fallschutz des großen Klettergerüsts wurde eine Fledermaus eingearbeitet. Wer ganz hinauf klettert, kann sie am besten erkennen!
Fotos (5): LHH



Die Fledermaus wurde zunächst auf dem Fallschutz aufgezeichnet.



Mit einer Walze wird der Fallschutzbelag befestigt.

Rund sieben Monate lang wurde gegraben, gebaggert, gepflastert und gepflanzt. Ende November war es dann endlich so weit: Der Stadtgrünplatz und der Spielplatz an der Fenskestraße, beide komplett neu gestaltet, wurden mit einem kleinen Fest an die Hainhölzer*innen und die Öffentlichkeit übergeben. „Wir freuen uns sehr, dass der Platz so schnell fertiggestellt werden konnte. Nach dem Umbau der Fenskestraße war dies ein weiterer wichtiger Schritt, um diesen Bereich im Stadtteil deutlich aufzuwerten. Nun fehlt nur noch die Umgestaltung der Hütten- und Turmstraße sowie des Kirchenvorplatzes“, sagte Stefan Winter, Vorsitzender der Kommission Sozialer Zusammenhalt Hainholz bei der Eröffnung.

Die rund 2.400 Quadratmeter große Fläche sieht jetzt ganz anders aus. Keine Spur ist mehr von den abgenutzten Spielgeräten, Bänken, Beton- und Holzelementen zu sehen. Stattdessen lädt der ganze Ort – nun offen und einsehbar, freundlich, hell und modern – zum Verweilen, Entspannen und Spielen ein. Der Stadtgrünplatz hat, wie in den Beteiligungsaktionen gewünscht, neue Sitzgelegenheiten in sonnigen und schattigen Bereichen bekommen, rundherum grünt und blüht es in den Beeten fast das ganze Jahr über. „Die Blühflächen werden sich immer wieder verändern“, kündigt Petra Urban aus dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün an. Wie genau, das werde man erst im Laufe der kommenden Jahre beobachten können: „Die Pflanzen, die am Standort die besten Bedingungen für ihre Bedürfnisse vorfinden, werden sich schließlich durchsetzen“.

Der Spielplatz wurde vergrößert. Ein absoluter Hingucker, den sich die Kinder so gewünscht hatten, ist das große Klettergerüst. Wer nach oben klettert und nach unten blickt, kann eine blaue Fledermaus entdecken, die in den gefederten Fallschutzboden eingearbeitet ist. Außerdem gibt es ein großes Trampolin und eine hohe Schaukel für die größeren Kinder sowie einen schönen Sandspielbereich für die kleineren. Insgesamt wurden 832.000 Euro aus Städtebauförderungsmitteln in die Neugestaltung investiert. Ausgeführt wurden die Arbeiten vom Garten- und Landschaftsbauunternehmen Haase aus Bergen. „Das hat einfach super geklappt“, lobt Petra Urban. □



Die Blühflächen werden sich im Laufe der nächsten Jahre immer wieder verändern.

Oyun oynamak ve stres atmak artık yeniden serbest!

Tamamen yeniden düzenlendi:
Fenskestraße caddesindeki oyun bahçesi ve kent parkı kasım ayı ortasında açıldı.

Aşağı yukarı yedi ay boyunca hiç durmadan kazmalar ve keçeçiler çalıştı, taşlar döşendi, yeşillendirme çalışmaları yapıldı. Kasım ayının ortasına gelindiğinde artık işler de nihayet sona gelmişti: Fenskestraße caddesindeki tamamen yeniden düzenlenmiş olan kent parkı ve oyun bahçesi küçük bir eğlenceyle Hainholzluların ve bütün kamuoyunun kullanımına açıldı.

Yaklaşık 2 bin 400 metrekareyi bulan bu alan artık bambaşka bir çehreye bürünmüş durumda. Bütün bu mekan artık göz alabilirdiğine açık, güler yüzlü, aydınlık ve modern haliyle gözleri de hiç yormuyor. Sizleri zaman geçirmeye, streslerinizden arınmaya ve oyun oynamaya çağırıyor. Hem güneş altında hem de gölgede yeni oturma elemanlarına sahip olan bu kent parkının her noktasında yeşillikler fışkırıyor ve hemen hemen yılın her mevsimi çiçekler boy gösteriyor. Rengârenk çiçeklerle dolu tarhların nasıl bir değişim göstereceğini önümüzdeki yıllar içerisinde gözlemleyebileceğiz.

Oyun bahçesi ise eskisinden daha büyük. Büyük tırmanma iskelesi ise her daim buranın gözdesi olacak. Tepeye tırmanıp aşağıya bakanlar güvenlik ağıyla kaplı zemindeki mavi yarasayı fark edecekler. Ayrıca yaşça biraz daha büyük çocuklar için düşünülmüş büyük bir trampolin ve yüksek bir salıncağın yanı sıra küçükler için de güzel bir kum havuzu bulunuyor.

Игры и отдых снова доступны!

Полностью обновленные: в середине ноября на Фенкештрассе открылись игровая площадка и городской сквер.

Около семи месяцев заняли земляные работы и разработка участка, мощение и посадка зеленых насаждений. И, наконец, в середине ноября этот час настал: городской сквер и игровая площадка на Фенкештрассе обрели полностью новый облик и были переданы жителям района Хайнхольц и общественности. Передача сопровождалась скромными праздничными мероприятиями

Территория, занимающая ок. 2400 квадратных метров, теперь выглядит совершенно иначе. Все пространство открыто и хорошо просматривается, приветливо, ярко и современно. Теперь здесь так и хочется задержаться, расслабиться и поиграть. Городской сквер обрел новые скамейки, как в открытых для солнца, так и в тенистых местах. Расположенные по периметру клумбы цветут и радуют зеленью почти круглый год. Цветущие насаждения будут со временем меняться. Как? Это мы увидим в течение следующих лет.

Размеры игровой площадки были увеличены. Внимание тут же на себя обращает большой игровой комплекс для лазанья. Если забраться наверх и посмотреть вниз, то вы увидите синюю летучую мышь, встроенную в основание и служащую защитой от падения. Также здесь имеется большой батут, высокие качели для детей старшего возраста и красивая игровая площадка с песком для тех, кто помладше.



An der Voltmerstraße beginnen die Arbeiten

Die Vorbereitungen für den Bau von 58 neuen Mietwohnungen haben im November begonnen. Im Frühjahr starten die Ausschachtungen für die Tiefgarage.

Ein wenig Zeit ist verstrichen, doch nun geht es weiter: Die hannoversche ARAGON-Gruppe, die ihren Sitz in Döhren hat, beginnt mit den Vorbereitungen für den Bau von 58 Neubauwohnungen an der Voltmerstraße/Ecke Chamissostraße. „Die Baugenehmigung liegt uns vor“, freut sich Geschäftsführer Steffen Dreßler. Doch zunächst muss Platz geschaffen werden. Die alten Garagen, die noch auf dem Grundstück stehen, müssen weg. Anschließend wird der Kampfmittelbeseitigungsdienst prüfen, ob im Boden eventuell noch Kampfmittel aus dem Zweiten Weltkrieg liegen und unschädlich gemacht werden müssen. Danach wird noch der Baugrund verbessert, um das neue Gebäude auch sicher tragen zu können. „Aber dann geht es richtig los“, sagt der Projektentwickler zuversichtlich. Im Frühjahr 2022 soll mit den Ausschachtungen für die Tiefgarage mit 49 Stellplätzen begonnen werden. Wenn alles glatt läuft, möchte die ARAGON-Gruppe den Neubau bis Ende 2023 oder Anfang 2024 fertigstellen. Das neue Haus soll gestaffelt drei bis vier Stockwerke haben und wird über einen großen Innenhof mit einem Bestandsgebäude der ARAGON-Gruppe an der Chamissostraße verbunden. Im Innenhof wird sicherer Abstellplatz mit stabilen Stahlbügeln für circa 100 Fahrräder geschaffen, rundherum wird die Fläche begrünt. Die Wohnungen werden ein bis vier Zimmer auf einer Fläche von 30 bis 86 Quadratmetern haben. Eine Terrasse, Dachterrasse oder Loggia gehört zu



Visualisierung: Max Dudler Architekten AG

jeder Wohnung dazu. „Das wird ein ganz schickes Gebäude: Nach vorne in Richtung Voltmerstraße hat das Haus eine rote Klinkerfassade und Loggien. Zum Innenhof hin wird es hell verputzt und bekommt Vorstellbalkone“, beschreibt Steffen Dreßler das Bauvorhaben. Es wird zwei Treppenhäuser mit jeweils einem Aufzug geben. Acht Wohnungen werden rollstuhlgerecht ausgebaut, außerdem wird ein Viertel aller Wohnungen sozial gefördert. Die ARAGON-Gruppe investiert rund 13 Millionen Euro in den Neubau. Geplant wurde das Haus vom bekannten Schweizer Architekten Max Dudler, der auch das neue Studierendenwohnheim „Hainbase“

Das Studierendenwohnheim Hainbase ist fertig. Stadtbaurat Thomas Vielhaber (rechts), Marieke Mantel von Hainbase-Betreiberin Cubelife, und ARAGON-Geschäftsführer Steffen Dreßler haben es eröffnet. In der Voltmerstraße (Visualisierung links) entstehen jetzt neue Wohnungen.



Foto: ARAGON-Gruppe.

an der Schulenburg Landstraße entworfen hat. Dieses hat 241 voll möblierte Apartments, ist inzwischen fertiggestellt und an die neue Eigentümerin, die Commerz Real AG übergeben. Bei

der Eröffnung hielt Stadtbaurat Thomas Vielhaber eine Rede, in der er die städtebauliche Wirkung des bis zu 13 Stockwerke hohen Gebäudes am Eingang des Stadtteils lobte. □

Der Dachstuhl ist jetzt aufgestellt

Im ehemaligen Gemeindehaus an der Turmstraße läuft der Umbau auf Hochtouren.



Foto: LHH

Im Inneren ist in den vergangenen Monaten schon viel umgebaut worden. Jetzt geht es mit dem Dach des ehemaligen Gemeindehauses weiter.

Erst war von außen nicht viel zu sehen. Doch nun geht es mit dem Umbau des ehemaligen Gemeindehauses der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz auch für Passant*innen sichtbar weiter. Zum Teil wurde das alte Dach abgedeckt und ein neuer Dachstuhl aufgestellt. „Jetzt wollen wir so schnell wie möglich die Dämmung einbringen, damit das Dach vor dem Winter richtig dicht ist“, erläutert Friedhelm Birth aus dem Vorstand der Wohnungsgenossenschaft WoGe Nordstadt eG

(WoGe). Die Genossenschaft hat das ehemalige Gemeindehaus von der Kirchengemeinde erworben. Im hohen Gemeindesaal konnte eine zusätzliche Decke eingezogen werden. So ist auf dieser Fläche ein weiteres Stockwerk entstanden. Drei der insgesamt neun Wohnungen und Apartments gehen über zwei Etagen – dort wurden die Treppen bereits eingebaut. In diesen Tagen soll der Innenausbau beginnen, die Handwerksfirmen dafür sind gefunden und beauftragt.

Die WoGe wird das Gebäude zu einem Wohnprojekt umnutzen. Künftig werden dort mehrere Generationen unter einem Dach leben. Eine Liste von Interessent*innen für die Wohnungen liegt der WoGe schon vor, erste Gespräche fanden inzwischen statt. Das Haus, das durch das Architekturbüro partner & partner geplant wurde, soll Senior*innen, Alleinstehenden und jungen Familien ein neues bezahlbares Zuhause bieten. Alle Wohnungen bis auf eine sind sozial gefördert. □

Die Leitungsarbeiten laufen schon

Auch an der Turm- und Hüttenstraße ist bereits einiges in Bewegung: Die Arbeiten zur Verlegung neuer Leitungen laufen. Mit der Umgestaltung des nördlichen Teils der Hüttenstraße, der Turmstraße und des Kirchenvorplatzes wird es im Februar 2022 weitergehen. Wenn alles planungsgemäß läuft, soll die Umgestaltung der gesamten Fläche bis Oktober 2022 abgeschlossen sein. Die Hüttenstraße soll künftig sicherer werden. Nach dem Umbau wird sie sehr viel schmaler sein. Dafür bekommt sie auf der Seite der Kita einen deutlich breiteren Gehweg und die Parkmöglichkeiten werden neu geordnet. In der Turmstraße entsteht in der Mitte der Fahrbahn ein etwa zwei Meter breites Laufband aus Natursteinen. Der Eingang vor der Hainhölzer Kirche wird barrierefrei umgebaut. Eine ausführliche Beschreibung der Planung finden Sie in der Sanierungszeitung Nummer 32 / November 2020. □



Die Umgestaltung soll bis Oktober 2022 abgeschlossen sein.

Foto: LHH

KULTURSOMMER

HAINHOLZ SPEZIAL



Fotos (6): Wenn + Aber

Der Eröffnungsrundgang am 28. August war zwar recht verregnet, aber trotzdem sehr gut besucht. Es ging zu allen fünf Orten des Kultursommers, Oberbürgermeister Belif Onay begrüßte die Teilnehmenden vor dem Kulturhaus. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Lulu White Salon Orchestra mit einem Abschlusskonzert im Kulturbunker.



Sängerin Janna Berger, begleitet von Kai Wena, sowie das Celloensemble CESTHETIK der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) zeigten beim Konzert der Hainholz Classics in der Kornbrennerei ihr außergewöhnliches Können.



Die Kornbrennerei und die Ateliers S waren Teil von ZINNOBER 2021 und essierte. Einer der Künstler*innen, Steidele. Im Kulturbunker zeigte er „Lisboa meine Schöne“.

Vor vielen lächeln

Der Kultursommer „Hainholz Spezial“ bot 40 unterschiedliche Kulturveranstaltungen – diese Bilder zeigen die Höhepunkte.

Lange Zeit stand er auf der Kippe, fand dann aber statt – und war ein voller Erfolg: Insgesamt circa 2.000 Menschen haben die Veranstaltungen des Kultursommers „Hainholz Spezial“ besucht, an fast 40 Tagen fanden rund 40 Kultur-, Musik und Kunstveranstaltungen in Hainholz statt. „Wir hätten nie gedacht, dass wir so viele Menschen erreichen würden. Wir haben es geschafft, ihnen nach diesen vielen Monaten ohne Kunst und Kultur ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“, freut sich Wolfgang Steidele vom Veranstalter Kulturspielraum Hannover e.V. Für jede*n sei etwas dabei gewesen.



Die Konzertreihe „Anatolian Goes Jazz“ machte Anfang September vor dem Kulturtreff Halt. Die Sängerin Ayda Kirci und der Pianist Helge Adam setzten gemeinsam mit weiteren Musikern ein Zeichen für die deutsch-türkische Nachbarschaft in Hannover – und zogen rund 100 Zuhörer*innen in ihren Bann.



Klangvollen Vintage-Pop, -Rock und -Soul gab es Ende September vor dem Kulturhaus: Die hannoversche Band Me and Miss Jacobs ließ die Bühne beben und begeisterte rund 150 Besucher*innen, die aus ganz Hannover angereist waren.

nden Gesichtern lz spezial“ bündelte veranstaltungen an 40 Tagen öhepunkte.



Es habe sich als sehr sinnvoll erwiesen, dass man sich erstmals auf die fünf Orte Teegarten, Kulturbunker, Kulturhaus, Alte Kornbrennerei und Ateliers Schulenburger Landstraße 150 beschränkt habe. Dort ließen sich auch die Hygiene- und Abstandsregeln im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ohne weiteres einhalten. Ärger oder Diskussionen habe es diesbezüglich nie gegeben. „Unsere Besucher*innen waren alle sehr diszipliniert“, lobt der freischaffende Künstler, den im Organisationsteam Quartiersmanager Wolfgang Herberg und Michael Laube vom Kulturtreff Hainholz aktiv unterstützt hatten. □



Aus den künstlerischen Balkonen des Kulturbunkers zauberte das Wilhem-Busch-Theater Mitte September eine gestaffelte Open-Air-Theaterbühne. Dargeboten wurde ein Musiktheater für Jung und Alt nach Motiven von Wilhm Busch – gleich zwei Mal vor insgesamt 140 Besucher*innen.

Schulenburger Landstraße 150 öffneten ihre Türen für Inter... die dort arbeiten, ist Wolfgang... seine farbenfrohe Ausstellung



Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover
in Zusammenarbeit mit dem Bereich
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Hainholz kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Ohne Anspruch auf Fehlerlosigkeit.

Projektleitung: Wolfgang Herberg

Redaktion: Sigrid Krings

Layout: kerstin thiem grafik design

Druck: Qbus Media, Hannover



Ein „kritischer Geist“ legt sein Mandat nieder

Holger Hütte hat seinen Sitz als Bürgervertreter in der Kommission Sozialer Zusammenhalt Hainholz zurückgegeben.



Nicht nur Sanierungskommission: Holger Hütte hat sich in den vergangenen Jahren auf vielfältige Weise ehrenamtlich eingebracht und viel für den Stadtteil vorangetrieben.

Collage: Holger Hütte

Die Sitzungen der Kommission Sanierung Sozialer Zusammenhalt Hainholz werden künftig ohne die Beiträge von Holger Hütte stattfinden. Denn der Wahl-Hainholzer hat, nach fast 15 Jahren in der Kommission, kürzlich sein Mandat als Bürgervertreter aus beruflichen Gründen niedergelegt. Damit scheidet jemand aus dem Amt, der die Positionen des Stadtteils stets mit viel Leidenschaft und großem Engagement vertreten hat. Er sei halt ein „sehr kritischer Geist“, sagt er über sich selbst. Das sei „nicht immer spannungsfrei“ gewesen, es gab harte Diskussionen in der Runde. Holger Hütte ist aber keinesfalls aus der Kommission ausgeschieden, weil er diese Spannung nicht länger aushalten wollte. Der ganz sachliche Grund: Seit Frühjahr 2021 ist er in der Stadtverwaltung Hannover angestellt. „Ich finde, das passt nicht zusammen. Ich kann nicht in der Stadtverwaltung arbeiten und gleichzeitig als Vertreter der Bürgerinnen und Bürger in diesem wichtigen Gremium sitzen. Deswegen bin ich konsequenterweise zurückgetreten“, erklärt er den Schritt.

Dass er sich als Stadtteilforumssprecher weiter aktiv für die Entwicklung von Hainholz einbringen wird, ist für Holger Hütte selbstverständlich: In den fast zwei Jahrzehnten seit der Gründung hat er kaum eine Sitzung versäumt und hat von Anfang an als Teil der Sprecher*innengruppe besondere Verantwortung in der Organisation übernommen. „Unser Stadtteilforum ist einzigartig in Hannover und ich bin stolz darauf, dass auch heute noch so viele Menschen dabei sind“, betont

er. Einiges sei in der langen Zeit der Sanierung geschaffen und umgesetzt worden – leider längst nicht alles so, da ist er ganz ehrlich, wie er es sich gewünscht hätte.

Für „sein“ Hainholz, das er als „sehr tolerant, bunt, offen und positiv speziell“ beschreibt, wird sich der gebürtige Bremer trotzdem weiterhin einsetzen. Denn ehrenamtliches Engagement ist ihm eine Herzensangelegenheit. „Gesellschaft funktioniert nur über Ehrenamt“, findet er. Er engagiert sich mit der vollen Unterstützung seiner Frau und den beiden mittlerweile erwachsenen Kindern schon sehr lange: Im Stadtteil Hainholz seit 1995.

Seitdem das erste Kind in den Kindergarten ging, setzte sich der damalige Student der Landschaftspflege ehrenamtlich in unterschiedlichen Positionen ein. Anfangs in der Elternarbeit, dann kamen im Verlauf der Zeit weitere Beteiligungen und Kontakte im Stadtteil hinzu.

Die Stationen waren und sind zum Teil auch jetzt noch zahlreich: In Stadtteilrunde, Stadtteilforum und Begleitausschüssen, Jugendarbeit, Lebendiger Adventskalender, Naturbaderhalt, Vorbereitung der Kultursommer und Verstärkung hat Holger Hütte sich eingebracht und aktiv mitgearbeitet. Seit 2000 hat er fast zehn Jahre ein privates Stadtteilinformationssystem aufgebaut und gepflegt und hier die Soziale Stadtentwicklung Hainholz dokumentiert. Als ambitionierter Fotograf, hat er unzählige Veranstaltungen im Stadtteil dokumentiert und sich auch an Ausstellungen in den Kultursommern und Ateliers beteiligt. □

Den Stadtteil aktiv mitgestalten

Jens-Erik Narten engagiert sich seit 19 Jahren im Stadtteilforum Hainholz – und in etlichen weiteren Ehrenämtern

Ich arbeite ehrenamtlich im Stadtteil mit, um Hainholz voranzubringen und das nachbarschaftliche Miteinander noch weiter zu verbessern“. So bringt Jens-Erik Narten sein Engagement für Hainholz auf den Punkt. Genauso steht es auch auf einem der großflächigen Plakate, die seit einigen Monaten am Zaun des Teegartens hängen. Sie machen auf die vielen Ehrenamtlichen im Stadtteil aufmerksam. Jens-Erik Narten ist sich sicher: „Nur durch das Mitwirken vieler Menschen kann der Zusammenhalt gelingen und die Gemeinschaft bestehen und wachsen.“ Jede*r könne ein Ehrenamt finden, das zu ihm*ihr passe.

Er selbst hat es im Jahr 2002 gefunden: In diesem Jahr wurde das Stadtteilforum Hainholz gegründet. Es ist das zentrale Beteiligungsgremium für Bürger*innen, in dem über alle aktuellen Entwicklungen und Bauvorhaben in Hainholz informiert und diskutiert wird – also genau über die Themen, für die er sich als ausgebildeter Architekt ganz besonders interessiert. Spannend, dachte er sich und schloss sich der Arbeitsgruppe Bau und Verkehr an.

Das Amt machte ihm Spaß und so wurde schnell mehr daraus: Seit 2003 ist er Teil der Sprechergruppe und bereitet das Stadtteilforum regelmäßig alle zwei Monate vor. Nur drei Jahre später stieg Jens-Erik Narten, der seit 1994 in

Hainholz lebt und im Fachbereich Planen und Bauen der Stadt Stadthagen arbeitet, dann auch noch in die damals gegründete Sanierungskommission Hainholz ein, die heute Kommission Sozialer Zusammenhalt Hainholz heißt. „Hier möchte ich als Bürgervertreter die Sicht aus dem Stadtteilforum vermitteln und dann in der Kommission an den Entscheidungen für Hainholz mitarbeiten“, betont der 60-Jährige. Er möchte seinen Stadtteil aktiv mitgestalten – und genau das ist dort möglich. □



Foto: Krings



„Den Kontakt nicht zu verlieren war das Wichtigste“

Redakteurin Sigrid Krings hat sich mit Christine Schröder über die veränderte Arbeit während der Corona-Pandemie und ihre Hauptaufgaben als Kontaktbereichsbeamtin unterhalten.

Frau Schröder, Sie sind nun seit vier Jahren in Hainholz Kontaktbereichsbeamtin. Was waren denn Ihre Hauptaufgaben in dieser Zeit?

Christine Schröder: Meine Hauptaufgabe besteht natürlich darin, mit so vielen Menschen wie möglich im Stadtteil in Kontakt zu kommen und sehr präsent zu sein. Ich nehme an den Stadtbezirksratssitzungen, an den Sitzungen von Sanierungskommissionen, Stadtteilrunden, Stadtteilforen, dem stadtbezirklichen Netzwerk für Senior*innen und dem ‚Starken Hainholz‘ teil. Den vier Kindergärten helfe ich bei der Vorschularbeit und der Verkehrserziehung. Die Fichteschule in Hainholz unterstütze ich unter anderem durch regelmäßige Schulwegsicherungen und Kontrollen der „Elterntaxen“. Ganz wichtig ist auch die Fahrradwoche im vierten Schuljahr. Ein weiteres Verkehrsprojekt, das ich betreue, sind Fahrradkurse für Migrantinnen. Ich begleite sie mindestens zwei Mal im Jahr, gemeinsam mit Mitarbeiterinnen des Kulturtreffs Hainholz. Natürlich habe ich darüber hinaus sehr viele weitere Aufgaben.

Was hat sich durch die Corona-Pandemie geändert?

Christine Schröder: Die Corona-Pandemie war einschneidend. Sie hatte enorme Auswirkungen auf meine Arbeit, die ja zum Großteil aus einem persönlichem Kontakt mit den Menschen besteht. Durch die Kontaktbeschränkungen, das Homeoffice und das Homeschooling und den Lockdown wurden alle Planungen und Ideen, die ich mit den Kindergärten und Einrichtungen geplant hatte, gestoppt. Alles stand still. Schulen und Kindergärten waren geschlossen und es durften keinerlei Treffen mehr stattfinden. Lediglich telefonisch bestand weiterhin Kontakt. In den Sommermonaten konnten wir immerhin wieder ganz vorsichtig mit der Vorschularbeit beginnen. In kleinen Gruppen und immer im Freien haben wir uns getroffen und die Kinder auf den Straßenverkehr und die bevorstehende Schulzeit vorbereitet.

Konnten Sie trotzdem für die Menschen im Stadtteil da sein? Was war da die größte Herausforderung?

Christine Schröder: Die größte Herausforderung in dieser Zeit war es, den Kontakt zu den Menschen, Mitarbeiter*innen und Einrichtungen im Stadtteil nicht zu verlieren. Ich habe ganz viel telefoniert und E-Mails geschrieben. Einfach nur zwischendurch mal fragen: ‚Wie geht es euch?‘ Ich habe einmal mehr gemerkt, wie toll Hainholz vernetzt ist. Alle hatten daran Interesse und es hat geklappt. Wir haben uns nicht verloren. Auch Streifengänge zu Fuß oder mit dem Fahrrad haben sich bewährt. Ein kleines Gespräch unter Einhaltung der Abstandsregeln war ja schließlich möglich!

Wie präsent sind Sie denn üblicherweise in Hainholz, wann und wo trifft man Sie an?

Christine Schröder: Ob fußläufig, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto: Ich bin täglich im Stadtteil unterwegs. Mehrmals wöchentlich erkunde ich mit den Kindern zu Fuß den Stadtteil oder stehe morgens an der Grundschule Fichteschule.

Welche Beratungsangebote machen Sie den Einwohnenden ganz konkret?

Christine Schröder: Die Einwohnenden sollten sich nicht davor scheuen, mich anzusprechen. Wenn nicht persönlich, dann telefonisch oder mit einer kurzen Nachricht per E-Mail. Ich melde mich in jedem Fall zurück und versuche, allen beratend zur Seite zu stehen und eine Lösung zu finden. Dieses kann gerne auch mit einem persönlichen Treffen verbunden werden.

Die Einrichtungen im Stadtteil haben wichtige Aufgaben in Bezug auf Kinder und Familien. Wie pflegen Sie die Kontakte zu diesen Einrichtungen?

Christine Schröder: Mit den Kindergärten und der Grundschule im Stadtteil pflege ich einen engen Kontakt und bin mehrmals wöchentlich in den Einrichtungen. Hier lernen mich nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern kennen. Viele Eltern kenne ich schon seit einigen Jahren, auch schon aus meiner Zeit im Streifendienst.

Zu vielen Familien besteht ein sehr enger Kontakt und es entstehen viele Gespräche, wo vieles geklärt oder ich Hilfestellung geben kann. Wenn ich auch nicht immer selber helfen kann, versuche ich an die richtigen Stellen zu vermitteln.

Einige Einrichtungen bieten Elterncafés oder Elternabende an, an denen ich immer gerne teilnehme.

Vielen Dank für dieses Gespräch. □



Christine Schröder

... ist 44 Jahre alt, verheiratet, hat eine erwachsene Tochter und zwei Hunde. Bereits mit 16 Jahren hat sie die Ausbildung zur Polizeibeamtin begonnen. Nach abgeschlossener Berufsausbildung und Dienstzeit in der Bereitschaftspolizei wurde sie nach Hannover versetzt. Dort hat sie zunächst 20 Jahre im Einsatz- und Streifendienst des Polizeikommissariats Nordstadt gearbeitet. Seit vier Jahren ist sie als Kontaktbeamtin für den Stadtteil Hainholz tätig.

Kontaktbeamtin Christine Schröder ist häufig mit dem Rad oder zu Fuß in Hainholz unterwegs. Sie bittet: Bei Fragen gerne immer ansprechen!

Lütfen iletişim kurmaktan çekinmeyiniz!

Christine Schröder, Hainholz emniyetinin irtibat memurudur. Kendisi semtimizde mümkün olduğu kadar çok sayıda kişiyle temas kurmaya ve ilgililer için erişilebilir olmaya çalışmaktadır. Gün içerisinde semtimizde sürekli yollardadır. Çok sayıda toplantıya katılmaktadır ve birçok başka ödevi de bir arada yürütmektedir.

Korona pandemisinin işleri üzerinde büyük bir etkisi olmuştur. Christine Schröder bu süreçte semtimizin insanları ve kurumlarıyla olan temaslarını telefon veya e-posta üzerinden yürütmüştür. Mesafe kurallarına uymak şartıyla yüz yüze görüşmek de mümkün olmuştur.

Bu nedenle irtibat memurunun bir ricası vardır: Hainholz sakinlerinden soruları veya sorunları olduğu takdirde kendisiyle temasa geçmelerini beklemektedir. Bunun için şahsen iletişim kurulabileceği gibi telefonla veya kısa bir e-postayla da iletişim kurmak mümkündür. Kendisi her halükarda geri dönüş sağlayacak ve danışmanlık hizmetiyle herkesin yanında olmaya ve bir çözüm bulmaya çalışacaktır. Yüz yüze buluşmalar da mümkündür.

Обращайтесь к нам!

Кристина Шрёдер - сотрудница полиции по связям с населением в районе Хайнхольц. Она стремится наладить контакт с как можно большим количеством людей в своем районе и быть готовой к коммуникации. В данном районе она ежедневно активна: принимает участие во многих заседаниях и решает множество других заданий.

Пандемия коронавируса оказала серьезное влияние на ее работу. Все это время Кристина Шрёдер поддерживала связь с людьми и организациями в этом районе города по телефону и электронной почте. А еще она патрулировала свою территорию пешком или на велосипеде - это была хорошая возможность поговорить с жителями района, сохраняя необходимую дистанцию.

Сотрудник полиции призывает к тому, чтобы в районе Хайнхольца обращались со своими вопросами или проблемами лично, по телефону или же отправив короткое сообщение по электронной почте. Она в любом случае ответит, постарается помочь консультацией и найти решение. Также возможны личные встречи.

Bitte gerne ansprechen!

Christine Schröder

Polizeikommissariat Nordstadt
Kontaktbeamtin Hainholz
Bodestr. 6, 30167 Hannover

Telefonnummer

0511 109-3135

E-Mail:

christine.schroeder
@polizei.niedersachsen.de



Der Bücherschrank steht wieder

Die Hainhölzer*innen nehmen das beliebte kulturelle Angebot erneut sehr gut an. Besonders beliebt sind die Kinderbücher.

Viele haben zusammen geholfen, Kräfte gebündelt und Geld gesammelt. Anfang September war es dann soweit: Der neue Bücherschrank Hainholz konnte offiziell „eröffnet“ werden. Bezirksbürgermeisterin Edeltraud Geschke und Bücherschrankpatin Manuela Diedrich enthüllten ihn während eines kleinen Festes vor den Augen zahlreicher Besucher*innen. Er steht vor dem Kulturhaus an derselben Stelle wie sein Vorgänger, schwarze Brandflecken auf dem

Boden erinnern an das zerstörerische Feuer am Osterwochenende.

„Es ist nun der schönste Bücherschrank in ganz Hannover“, schwärmt Manuela Diedrich. Das Besondere: Die beiden unteren Fächer sind eigens für Kinderbücher reserviert. Die Hainhölzer Künstlerin Sun-Rae Kim, die schräg gegenüber lebt und arbeitet, hat sie mit Hinterglasmalerei kindgerecht und fröhlich bunt bemalt. Vom Familienzentrum Voltmerstraße kam außerdem ein selbst

gestaltetes, großes Mosaikherz. Es schmückt nun eine der Schrankseiten.

Die Hainhölzer*innen nutzen das kostenlose kulturelle Angebot erneut rege, stellen Bücher hinein und nehmen sich andere heraus. „Sehr gut laufen vor allem die Kinderbücher“, weiß die Bücherschrankpatin, die zwei Mal in der Woche vorbeikommt und nach dem Rechten sieht. Hin und wieder komme es vor, dass Bücher hineingestellt würden, die im Schrank nichts zu suchen hätten, sagt sie. Unpassendes nimmt sie sofort heraus und entsorgt es. Das Angebot lebt von Bücherspenden. „Wer geeignete Bücher hat und sie spenden möchte, kann sie einfach zu den Öffnungszeiten im Kulturhaus vorbeibringen“, betont sie. Dort gibt es einen separaten Raum, in dem die Literatur gesammelt und bei Bedarf im Bücherschrank nachgefüllt wird.

Finanziert wurde der Schrank vom Quartiersfonds Hainholz, dem Stadtbezirksrat Nord und durch eine Spende des Round Table 197 Hannover. Gebaut wurde er vom Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V.

Im Quartiersfonds werden auch für das Jahr 2022 wieder Mittel zur Förderung von Projekten und Veranstaltungen im Stadtteil vorhanden sein. Wer einen Zuschuss beantragen oder sich über Fördermöglichkeiten für Projekte informieren möchte, kann sich an Quartiersmanager Wolfgang Herberg im Stadtteilbüro an der Schulenburger Landstraße 20 wenden. Er ist telefonisch unter (0511) 168 31825 oder per E-Mail unter: wolfgang.herberg@hannover-stadt.de zu erreichen. □



Bücherschrankpatin Manuela Diedrich sorgt für Ordnung im Schrank.

Foto: Krings

Termine

● Bogenschießen lernen für Arbeitssuchende

Von Samstag, 13. November, bis einschließlich Samstag, 18. Dezember, können Arbeitssuchende im Teegarten Hainholz das Bogenschießen lernen. Beginn des Unterrichts ist jeweils um 13 Uhr, Ende um 15 Uhr. Das Angebot ist offen und kostenlos. Rolf Kriesche vom do-Erlebnispädagogik-Team leitet das Bogenschießen an.

● Termine stehen noch nicht fest

Die Termine der Kommission Sozialer Zusammenhalt konnten nicht rechtzeitig vor Redaktionsschluss festgelegt werden. Ebenso verhält es sich mit den Terminen von Stadtteilforum und Sprecher*innengruppe Hainholz. Sämtliche Termine sind, sobald sie feststehen, im Quartiersbüro bei Quartiersmanager Wolfgang Herberg bekannt und können dort erfragt werden. Sie werden auch in den Schaukästen im Stadtteil ausgehängt. Wer sichergehen möchte, alle Termine rechtzeitig zu erfahren, lässt sich am besten in den großen E-Mail-Verteiler von Wolfgang Herberg (Kontakt siehe unten) eintragen. Darüber werden Termine und Informationen frühzeitig versandt.

● Gebrauchtes und Brauchbares

Seit dem 1. Dezember sind in Hainholz Tauschinseln an verschiedenen Einrichtungen zu finden. Es gibt Gebrauchtes und Brauchbares. Nähere Informationen: Kinder- und Jugendhaus oder Kulturhaus Hainholz.

Çöp Bildirim Uygulaması (MÜLLMELDE-APP)

Mahallenizde hâlâ oraya buraya çöpler mi bırakılıyor? Sokağınız hurda bisikletlerle mi dolu? Çöp bildirim uygulaması üzerinden aha'nın (aha Region Hannover) atık işletmesine çabucak ve aracısız ulaşabilirsiniz! Uygulamayı kolayca akıllı telefonunuza kurabilirsiniz. Uygulamayı bulmak için "Müllmelde-App Hannover" anahtar kelimelerini yazabilirsiniz.

Bildirimde bulunmak çok kolay: Önce uygulamayı açuyorsunuz. Ekranda yedi kategori gözüküyor: Fahrbahnen (Araç Yolları), Gehwege (Yaya Yolları), Plätze (Meydanlar), Grünflächen (Yeşil Alanlar), Spielplätze (Oyun Alanları), Wälder (Ormanlar) ve Haltestellen (Duraklar). Bu ekranda uygun kategoriyi tıklıyorsunuz ve uygulamanın telefonunuzun kamerasına erişmesine izin veriyorsunuz. Ardından akıllı telefonunuzla çöpün fotoğrafını çekiyor ve bu fotoğrafı yüklüyorsunuz. "Senden" (Gönder) tuşuna basıyorsunuz ve fotoğraf aha'ya doğru yola çıkıyor!

Müllmelde-App

Wird bei Ihnen immer wieder wilder Müll abgelegt? Oder stehen Schrotträder in Ihrer Straße? Über die Müllmelde-App können Sie sich schnell und direkt an den Abfallwirtschaftsbetrieb aha Region Hannover (aha) wenden! Die App können Sie sich ganz einfach auf Ihrem Smartphone installieren. Geben Sie dafür das Suchstichwort „Müllmelde-App Hannover“ ein.

Das Melden ist ganz leicht: Zunächst öffnen Sie die App. Auf dem Bildschirm erscheinen sieben Kategorien: Fahrbahnen, Gehwege, Plätze, Grünflächen, Spielplätze, Wälder und Haltestellen. Hier klicken Sie die passende Kategorie an und erlauben den Zugriff der App auf die Kamera. Anschließend machen Sie mit dem Smartphone ein Foto vom Müll und laden das Foto hoch. Auf „Senden“ drücken, und schon ist das Foto auf dem Weg zu aha! □



Foto: Markus Stengle auf Pixabay

Приложение MÜLLMELDE (сообщить о мусоре)

Возле Вашего места жительства собирается неправомерно оставленный мусор?

Или на Вашей улице находятся брошенные велосипеды? С помощью данного приложения Вы можете быстро и напрямую обратиться в компанию по вывозу и утилизации отходов aha Region Hannover (aha)! Вы можете легко установить это приложение на свой смартфон. Для этого введите в поиске ключевое слово «Müllmelde-App Hannover».

Регистрация очень проста: сначала откройте приложение. На экране появятся семь категорий: автомобильные дороги, пешеходные тротуары, площади, территория зеленых насаждений, детские площадки, лесные массивы и остановки. Здесь Вам необходимо выбрать соответствующую категорию и предоставить приложению доступ к камере. Затем сфотографируйте мусор смартфоном и загрузите фото. Нажмите «Отправить» и фото будет отправлено в aha!

Ansprechpartner*innen im Stadtteil

Quartiersmanagement

Schulenburger Landstraße 20

Wolfgang Herberg
wolfgang.herberg@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-318 25

Christina Glahn
christina.glahn@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-318 22

Planung

Uta Schäfer
uta.schaefer@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-449 55

Stadtteilverein „Wir sind Hainholz e.V.“

Anja Alswed-Kurz
Telefon: (0511) 66 16 38
wir.sind.hainholz.e.v@web.de
www.wir-sind-hainholz-ev.de

Kontaktbeamtin der Polizei

Christine Schröder
christine.schroeder@polizei.niedersachsen.de
Telefon: (0511) 109-31 35

Kinder- und Jugendhaus Hainholz

Voltmerstraße 64

Marie Hölker (DRK Kinder- und Jugendhilfe)
Telefon: (0511) 270 5634

Silke Schäfer (LHH)
Telefon: (0511) 352 4255

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 14-19 Uhr und nach Absprache